

# Anfrage

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 07.10.2003

Ltg.-**85/A-5/18-2003**

— Ausschuss

des Abgeordneten Waldhäusl

an Herrn Landesrat DI Josef Plank

gem. § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend: **Regionale Umwelt und Beschäftigungsinitiative (R.U.B.I. GmbH)**

Die R.U.B.I. GmbH wurde mit dem Ziel gegründet, eine Beschäftigungsinitiative im Einzugsgebiet Wilhelmsburg, sowie eine Stärkung der Landwirtschaft in Kooperation mit dem Tourismus zu setzen. Aufgrund bisher nicht öffentlich bekannt gewordenen Umständen, wurde der Beschäftigungsstand von teilweise bis zu 40 Mitarbeitern zur Gänze angebaut, sowie sämtliche Aktivitäten im Bereich der Landwirtschaft stillgelegt. Es stellt sich daher die Frage, wie innerhalb von einigen Jahren ein öffentlich gefördertes Projekt, mit grundsätzlich guten und richtigen Ideen, finanziell handlungsunfähig werden konnte.

Der Gefertigte stellt daher an Herrn Landesrat DI Josef Plank folgende

## Anfrage:

- 1) Seit wann wird das Unternehmen R.U.B.I. GmbH mit Sitz in Wilhelmsburg gefördert?
- 2) Wieviel Fördermittel, aufgelistet nach Förderstellen, wurden an die R.U.B.I. GmbH ausbezahlt?
- 3) In welchen Zeitraum und in welchen Tranchen wurden die Fördermittel ausbezahlt?
- 4) Wurde der Vermieter, Herr Franz Bertl, bei den Adaptierungen des Mietobjektes gefördert?
- 5) Wurde auf Doppelförderungen geprüft bzw. wurde z.B. eine Miete von R.U.B.I. GmbH an den Vermieter Franz Bertl für bereits geförderte Adaptierungen geleistet?
- 6) Wurden die Bilanzen der Jahre 1999, 2000, 2001 und 2002 geprüft? Wenn ja, gab es Korrekturmaßnahmen von Seiten der Förderstellen?

- 7) Wurde das Land oder die Landes- Landwirtschaftskammer auf die Gefahr eventueller Doppelförderungen hingewiesen (z.B. von ÖAR Regionalberatung, siehe Mail von 21.02.2003)?
- 8) Wurde die Implementierung eines Controllingsystem gefordert?
- 9) Nahm das Land auf die exorbitant hohen Ausgaben Einfluss?
- 10) Wurden die Bereinigung der stillgelegten hohen Fixkosten (z.B. drei stillgelegte Zustellfahrzeuge) gefordert?
- 11) Hat es im Auftrage der Förderstellen Analysen und Berichte gegeben? Wenn ja, welche Erkenntnisse wurden gewonnen?
- 12) Warum wurde das Projekt nicht bereits Mitte 2002 geschlossen? Auf Grund der politischen Implikation (siehe Bericht Maitz von Dezember 2001 – Mai 2002)?
- 13) Wurde die Herkunft der verwendeten Lebensmittel beim Catering geprüft? Da die Propagation der R.U.B.I. GmbH und der NÖ Hoflieferanten GmbH auf die Regionalität und die bäuerlichen Produkte ausgelegt war, oder wurden sogar überwiegend Lebensmittel von Metro und ADEG verwendet?
- 14) Warum wurde aufgrund der trägen Umorganisation und der nicht vorhandenen Entwicklung die Geschäftsführung, im speziellen Herr Otmar Schwarzenbohrer, das Vertrauen nicht entzogen?
- 15) Warum wurde aufgrund der negativen Entwicklung der nicht vorhandenen Umsetzung der Visionen der Projektleitung, Herrn Franz Bertl, das Vertrauen nicht entzogen?
- 16) Warum wurde keine verantwortliche Person des Landes zur Projektbegleitung und des Controllings eingesetzt?
- 17) Wurden die Planzahlen und die Markteinschätzung der R.U.B.I. GmbH verifiziert, oder wurden diese ohne Bedenken akzeptiert?
- 18) In der Bilanz 1999 wurde bereits vom Steuerberater der R.U.B.I. GmbH eine Gefährdung des Unternehmens im Sinne der URG attestiert. Warum wurde zu diesem Zeitpunkt nicht schon eingegriffen?
- 19) Wurde auf die dramatische Entwicklung diverser Kostenarten (Miete, Beratung, Werbung) reagiert, oder wurde es gar nicht bemerkt?
- 20) Wurde bei der operativen Trennung der R.U.B.I. GmbH und der NÖ Hoflieferanten zu Beginn des Jahres 2003 die Trennung des Anlage- und des Umlaufvermögens geprüft, oder wurde dem Unternehmen NÖ Hoflieferanten gefördertes Anlagevermögen „geschenkt“, und wurden das negative Umlaufvermögen in der R.U.B.I. GmbH gehalten?
- 21) Wurden Zinsaufwände gefördert?

- 22) Wurde für geförderte Investitionen im festen Gebäude die volle Miete durch die R.U.B.I. GmbH an Franz Bertl bezahlt?
- 23) Wurden die Investitionskosten in das Gebäude bzw. in den Hof (Innenadaptierung € 523.250,-, Außenadaptierung € 116.280,-) der Familie Bertl voll in das Unternehmen R.U.B.I. GmbH bzw. dem Projekt angerechnet (wie im Bericht Mag. Maitz (Dez.2001 – Mai 2002) argumentiert)?
- 24) Wurde die Nutzung bzw. der Mietaufwand der R.U.B.I. GmbH im Vergleich zu den Adaptierungskosten der Fam. Bertl geprüft?
- 25) Welche Richtlinie war die Grundlage der Förderungen an die R.U.B.I. GmbH? Wenn es die Sonderrichtlinie 2.12 war, entsprachen die Produkte der Definition von Agrar- und Verarbeitungsprodukte?
- 26) Waren die Tätigkeiten der R.U.B.I. GmbH wettbewerbsverzerrend oder waren die Dienstleistungen für andere verfügbar?
- 27) Wurden diverse Dienstleistungsaufträge (z.B. Werbeetat) ausgeschrieben oder einfach vergeben? Hat das Land dies überprüft und bei Nichteintreten gefordert?
- 28) Wurde im Jahr 2003 die Fortführung des im zweiten Halbjahr eingeführten Controllingssystem gefordert? Wenn nein, warum wurde es nicht gefordert?
- 29) Wurde die Sinnhaftigkeit bzw. die Ergebnisse diverser Berater, im besonderen von Herrn Hanzl verifiziert (da dies bereits Herr Mag. Maitz in einem Mail von 17.02.2002 negativ bemerkte)?
- 30) Welche Rolle spielte die Österreichische Regionalberatung, insbesondere Herr Mag. Maitz, in diesem Projekt und dem abgegebenen Bericht?
- 31) War das Land über den Schriftverkehr zwischen Herrn Mag. Maitz und der R.U.B.I. GmbH informiert?
- 32) Welches Konzept war die Grundlage für die Einführung des Jausenservice im Landhaus? Gab es geplante Absatzzahlen, eine Aufstellung der notwendigen Investitionen (z.B. die mobilen Verkaufspults)?
- 33) Warum wurden ständig Fördermittel ausgegeben, wo doch bereits die Österreichische Regionalbearbeitung in einem kurzem Zeitraum (Mai 2002) ständig neue Expertisen abgab? War diese Beratung wirklich neutral und wertfrei?
- 34) Wurde die Stellungnahme von Herrn Schwarzenbohrer, erstellt am 29.04.2002 und via Mail an DI Suske übermittelt, entsprechend verifiziert (eine in Niederösterreich flächendeckende Logistik in 3 – 5 Monate auf die Beine zu stellen klingt unwahrscheinlich)?
- 35) Wurden die Angaben im Förderantrag 2002, erstellt von der ÖAR Regionalberatung, verifiziert?

- 36) Wurden die Angaben im beiliegendem Konzept des Förderantrages im Laufe des Jahres 2002 umgesetzt, oder wurde ein Großteil der Angaben wieder als falsche Einschätzung erklärt?
- 37) Wurden die einzelnen Planbudgets in der Entwicklung bzw. den Aussagen der Geschäftsführung betrachtet? So wurde z.B. im Förderantrag das Jausenservice für 2002 als kostendeckend propagiert und im Budget (Anlage zu Förderantrag 2003 der NÖ – Hoflieferanten) mit einem Minus von rund € 70.000 geplant.
- 38) Warum wurde nach einer gewünschten bzw. vom Land geforderten Teilung des Projektes nicht die, von der Tendenz her die Erfolgsversprechende, z.B. die Hauszustellung, weiterbetrieben? Die Zahlen belegten die Tendenz eindeutig!
- 39) Warum ließ das Land die Zerschlagung der Führungsgarnitur in der strategischen Geschäftsführung Hauszustellung zu?
- 40) Wurde die Auflösung der Küche in der LFS Sooß vom Land gutgeheißen, da es ja einen rechtlich gültigen Mietvertrag gab und im Förderantrag 2002 die Investition für die Küche in LFS Sooß als rationell bezeichnet wurde?
- 41) Ist es im Sinne des Landes, dass ein Catering, hergestellt aus bäuerlichen Produktionen, in einer Lohnküche hergestellt wird?
- 42) Gab es für die Vergabe der Caterings (Laxenburg) mehrere Angebote, oder wurde der Auftrag aus anderen Gründen an die R.U.B.I. GmbH bzw. an die NÖ Hoflieferanten vergeben?
- 43) Haben Sie als Landesrat an Besprechungen betreffend der Probleme der R.U.B.I. GmbH selbst teilgenommen? Wenn ja, wie war Ihre Beurteilung dieser Problematik bzw. haben Sie diverse Entscheidungen selbst beeinflusst? Wenn nein, wer hat in Ihrem Auftrag die Gespräche geführt?
- 44) Warum wurde bei Übergabe der Eindrücke der Mitarbeiter und der Darstellung einer aufklärungswürdigen Geschäftsgebarung nicht die Staatsanwaltschaft eingeschaltet, obwohl die Unterlagen im Beisein von Fr. Melzer, Fr. Weiser und Hr. Seel an die Herren Mag. Miernicki und Herrn Mag. Trock übergeben wurden?
- 45) Es gab im Auftrag des Landes zwei Prüfungen, einen von Deloitte & Touch und einen von Wirtschaftskanzlei Pircher durchgeführt. Was wurde in diesen Prüfungen festgestellt?
- 46) Wurden die Hinweise anlässlich des Berichtes der Mitarbeiter geprüft?
- 47) Warum wurden die Protokolle der im zweiten Halbjahr eingeführten Board Meeting nicht angefordert?
- 48) Warum wurde Herr Herbert Brandstötter nach seiner Beendigung der freien Zusammenarbeit nicht auf die mögliche Entwicklung oder bezüglich eventueller Sanierungsschritte befragt?
- 49) War das Projekt der R.U.B.I. GmbH ein politischer Auftrag?

- 50) Wurde der Bericht der ehemaligen Mitarbeiter der R.U.B.I GmbH an die Projektleitung der R.U.B.I GmbH weitergegeben?
- 51) Wurde der Bericht der ehemaligen Mitarbeiter der R.U.B.I Ges.m.b.H. im Land weitergegeben? Wenn ja, an wem?
- 52) Wird das Unternehmen NÖ Hoflieferanten GmbH in irgendeiner Weise weitergefördert?
- 53) Werden die Maßnahmen bzw. die Umsetzung der ordnungsgemäßen Liquidierung des Unternehmens R.U.B.I GmbH vom Land geprüft?
- 54) Wird die ordnungsgemäße Verwendung der beschlossenen Geldbetrages (Regierungsbeschluss) zur Liquidierung der R.U.b.I. GmbH geprüft?
- 55) Spielte die Patronanzerklärung von Frau Sissy Pröll eine Rolle in der Fördergebarung des Landes an die R.U.B.I. GmbH?